

Gorkistraße Haus-Nr. 26

Als an eine Bahnstrecke und eine Buddestraße noch nicht gedacht wurde, ließ der Büdner Wilhelm Krawinkel im Jahr 1878 auf diesem Grundstück, am Dalldorfer Weg, ein eingeschossiges fünfachsiges Wohnhaus hinter einem Vorgarten, sowie ein Stallgebäude an der linken Grenze, durch den Tegeler Bauunternehmer A. Müller errichten.

1899 ließ er die Gebäude an die Kanalisation anschließen und 1909 wieder abbrechen.

1910 ließ er das viergeschossige Eck-Mietwohnhaus, nach Entwurf des Charlottenburger Architekten Gustav Gebhardt, durch das Tegeler Baugeschäft Gustav Müller erbauen.

Im Zweiten Weltkrieg wurde das Dachgeschoss an der Gorkistraße zerstört, 1954 aber wieder hergestellt.

Im Eckladen befand sich anfangs eine Gaststätte.

1948 gab es an der Ecke den Geflügel- und Eisladen von Marie Hoffmann, zudem einen Obst- und Gemüseladen von Karl Friese.

1954 befand sich hier das „Tegeler Wollhäuschen“ von Paul Müller, der eine Giebelreklame „Arwa-Strumpf, Tegeler Wollhäuschen“ anbringen ließ.

1961 war an der Ecke eine Imbissstube und in der Buddestraße das Geschäft „Für die Dame“ von Helmut Degenkolb.

1966 war in der Gorkistraße ein Filialladen von „Kartoffel-Krohn“.

1970 eröffnete in der Gorkistraße links „Fränkels Imbißstube“.

1972 war an der Ecke das „Fortuna-Express-Reisebüro“ von Werner Schminke.

1980 gab es in der Gorkistraße den Fotoladen von Henry Sagert,

1981 in der Buddestraße eine Spielhalle.

1984 wurde die Fassade renoviert.